

Sehr verehrte Mitbürgerinnen,
sehr geehrte Mitbürger,

als ich mein Amt übernahm, habe ich dies in der Absicht getan, der Oberbürgermeister für alle Frankfurterinnen und Frankfurter zu sein. Mein Amt gibt mir jedoch nicht die Zeit, persönlich mit allen Bürgerinnen und Bürgern zu sprechen, was ich sehr bedauere. Deshalb erlaube ich mir heute, mich mit einem Brief an Sie zu wenden.

Freie Wahlen sind das höchste Gut einer Demokratie. Wahlkämpfe gehören dazu, doch immer mehr Wählerinnen und Wähler fühlen sich davon abgestoßen. Die Parteien gehen aufeinander los, als seien sie Feinde. Dabei sollte es uns allen doch nur um Frankfurt gehen.

Warum tut die SPD so, als ob sich in Frankfurt nichts zum Besseren gewendet hätte? Warum sehen die Grünen Frankfurt nicht als Großstadt begreifen, sondern zum Dorf machen?

Behauptungen kann in einem Wahlkampf jeder aufstellen. Leistungen aufzuweisen, ist eine weit schwerere Angelegenheit. Meine Freunde von der CDU aus den Ortsbeiräten, dem Stadtparlament und Magistrat haben zielstrebig die Chance genutzt, die Sie uns mehrheitlich gegeben haben: Frankfurt zu einer Stadt zu machen, in der sich wieder besser leben läßt und die weltweit Ansehen genießt.

Frankfurt ist auf einem guten Weg, doch noch bleibt manches zu tun.

Gründer wäre kein Gewinn für Frankfurt. Lassen Sie uns deshalb auf dem bewährten Weg weitermachen. Frankfurt braucht Ihre Stimme bei der Kommunalwahl am 22. März. Und ich bitte Sie um Ihre Stimme für die CDU, damit Ihr Stadtteil und unsere Stadt den Rückhalt und die Sicherheit haben, die sie für eine gute Zukunft brauchen.



Walter Wöllmann, Oberbürgermeister